

SYNERGIEN ZWISCHEN NATUR- UND KLIMASCHUTZ IN DER LANDBEWIRTSCHAFTUNG – ÖFFENTLICHE GÜTER ZWISCHEN MARKT UND STAAT

Andrea Bues

Institut für Sozioökonomie, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung
(ZALF), Müncheberg

Christine Krämer

Projektbüro für Forschung, Beratung und nachhaltige Entwicklung Mareg
(Markt und Region), Ippesheim

Johannes Schuler

Institut für Sozioökonomie, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung
(ZALF), Müncheberg

Götz Uckert

Institut für Sozioökonomie, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung
(ZALF), Müncheberg

Kontaktautorin: andrea.bues@gmail.com



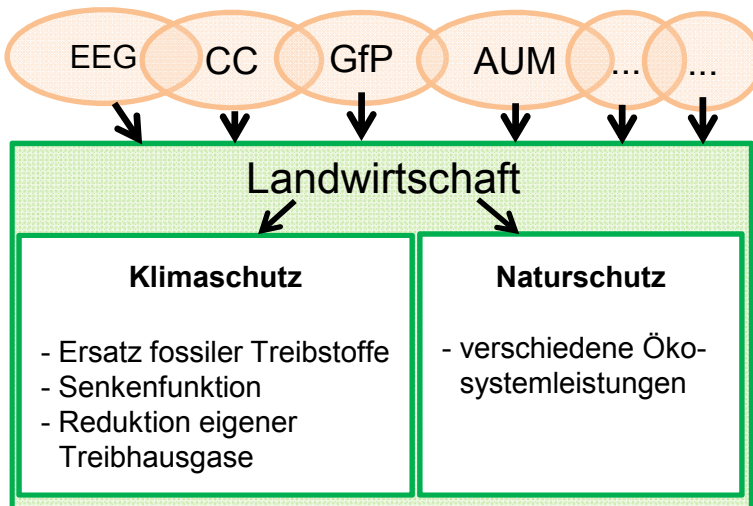
Poster anlässlich der 53. Jahrestagung der
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.
**„Wie viel Markt und wie viel Regulierung
braucht eine nachhaltige Agrarentwicklung?“**

Berlin, 25.-27. September 2013

Hintergrund

- Bereitstellung öffentliche Güter „Natur- und Klimaschutz“ i.d. Landwirtschaft durch verschiedene Politikinstrumente beeinflusst
- Förderung des Klima- und Naturschutzes in der Landwirtschaft basiert zurzeit weitgehend auf unabgestimmten Instrumenten

→ Zielkonflikte



Fragestellung

- 1) Durch welche technischen Maßnahmen können in der Landwirtschaft zugleich Klima- und Naturschutzleistungen erzeugt werden?
- 2) Durch welche Politikinstrumente können Klima- und Naturschutzleistungen gleichzeitig adressiert werden?

Methode

- **Literaturlauswertung**
- **Delphi-Befragung:** zweistufige Expertenbefragung
→ 71 Befragte, online-Fragebogen

Ergebnis Literaturlauswertung

- Beitrag Landwirtschaft zum Klimaschutz: bisher v.a. Produktion nachwachsender Rohstoffe (durch EEG gefördert): negative Naturschutzwirkungen möglich
- Maßnahmen, die gleichzeitig zum Klima- und Naturschutz beitragen können (Beispiele): **Grünlandschutz**, **Regelungen zur Stickstoffdüngung** (teils durch GAP u. GfP geregelt) und **Moorschutz** (Umsetzung bisher in einzelnen Gebietskulissen)

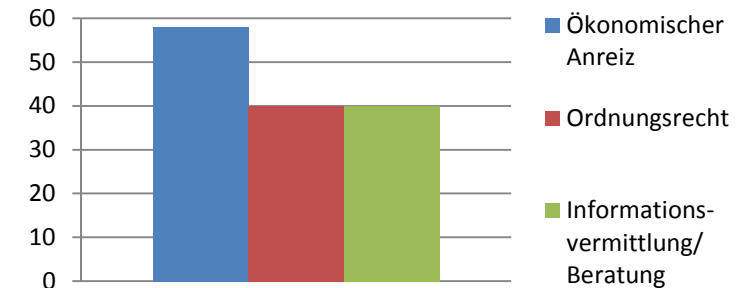
Ergebnis Befragung

Hohe Synergien zwischen Natur –und Klimaschutz? (n=45) in % der Nennungen

- Moorrenaturierung: 26,5%
- Effizienzsteigerung (z.B. Düngung): 12,5%
- Ökologischer Landbau: 10,4%
- Reststoffeinsatz zur Biogaserzeugung: 10,4%
- Grünlanderhalt und Extensivierung: 8,3%

Moorrenaturierung

Mit welchen politischen Instrumenten sollen Maßnahmen der Moorrenaturierung prioritär umgesetzt werden?



Diskussion

- Maßnahmen vorhanden, die Natur- und Klimaschutzziele in der Landwirtschaft gleichzeitig erreichen (Bsp. Moorschutz)
- Instrumente bisher getrennt konzipiert:
 - Klimaschutz v.a. über preispolitische Instrumente gefördert (EEG)
 - Naturschutz durch staatliche Anreize (Bsp. AUM)

Fazit

- Stärkere Abstimmung der Maßnahmen hinsichtlich der Wirkungen auf die Naturschutzgüter nötig, um negative Wechselwirkungen der Maßnahmenumsetzung zu vermeiden.
- Potential des Klimaschutzes in der Landwirtschaft ist nicht ausgeschöpft (Senkenfkt./Reduktion THG)
- Stärkung 2. Säule GAP für Förderung Naturschutzleistungen der Landwirtschaft